

allen Puncten seiner Meynung waren, als derer, die es nicht waren.

Er predigte so, wie man es natürlicher weise von einem so critischen Geiste und einer so gesezten Beurtheilungskraft erwarten konnte. Seine Absicht und Bemühung gieng nicht dahin, daß er die Leidenschaften rege machte: er fand daß er dazu kein Talent habe: Er war zu weise, daß er es jemals versucht hätte, denn er fand bey sich selbst, er würde in diesem Versuche nicht glücklich seyn. Und war dieses ein Fehler, so lag derselbe in seiner ursprünglichen Bildung und Gemüthsart. Allein seine Gedanken und Ausdrücke waren auch so stark, und seine Methode, die Redensarten der Schrift durch Sammlung und Vergleichung aller zu seiner Materie wirklich gehörigen Parallelstellen aufzuklären, war so außerordentlich und überzeugend, daß ihn jedermann mit Vergnügen anhörte, und seinen andern Fehler nicht einmal dabey bemerkte. Und in dieser Art zu predigen war er so allgemein beliebt, daß er vielleicht nicht ein einziges Pfarrkind von einigem Range hatte, es mochte auch in unsrer gegenwärtigen Welt eine noch so verschiedene Denkungsart haben, das sich nicht freuete, wenn er die Canzel betrat, oder das seines Unterrichts von derselben müde geworden wäre: Einer unter ihnen, wie ich mich besinne, sagte einmal: Wir sind zwar in verschiedenen Puncten nicht einer Meynung, aber wir wünschen niemand anders, als ihn auf der Canzel zu sehen. Ihnen zu Ehren muß ich dieses Zeugniß anführen.

Diese